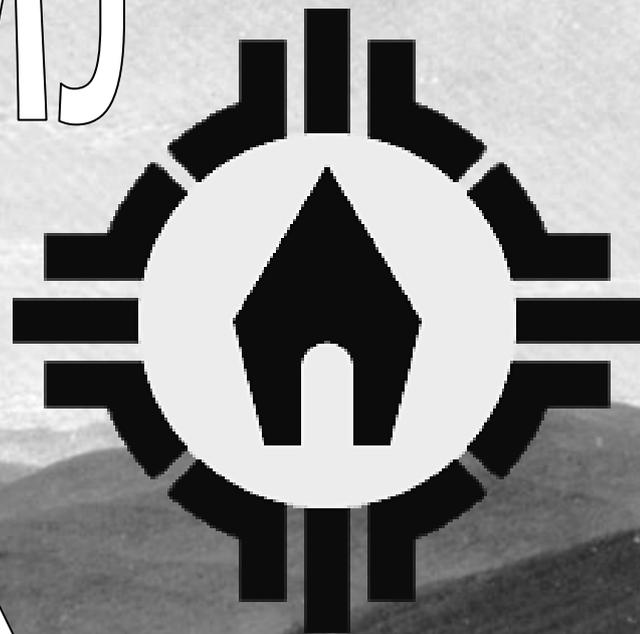
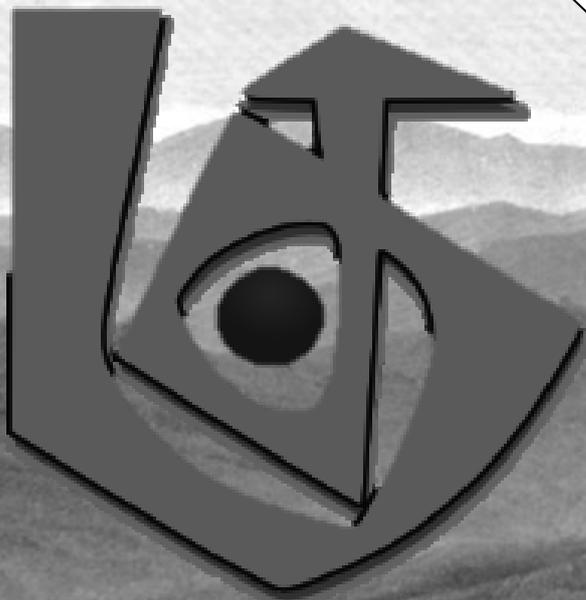


Kompass

DAS NEUE SPRACHROHR DER ABTEILUNG OBERNDORF

KJG vs. SMJ



*Gleichgesinnte oder
Widersacher?*

HEUTE IM NEUEN KOMPASS

**Die Titelstory:
KJG vs. SMJ -
Schluss mit
dem Streit ?!**

S.10-13

**Feurig-mexikanisch
Cedric Hezel lüftet das
Geheimnis seines
unbeschreiblichen
guten Chilis!**

S.14

**Eindrücke vom
Einweihungsfest des
Bildstocks**

S.15-16

**Und
viele
mehr**



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelblatt
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4	Wort des Abteilungsführers
Seite 5	SMJ karikiert
Seite 6	Zeltlagervorbereitung Numero 2 Letzter Feinschliff im Pfarrhaus Gößlingen / Das Zeltlager kann beginnen
Seite 7	Die vier großen Mysterien des ZL 2014
Seite 8-9	Symbole kurz erklärt Was hat es eigentlich mit den Logos der SMJ und KJG auf sich?
Seite 10-13	KjG vs. SMJ – Gleichgesinnte oder Widersacher Ein jahrtausendalter Streit wird aufgearbeitet und neu beleuchtet
Seite 14	Feurig mexikanisch – Chili con Carne Nach einem Rezept von Hobbykoch und Tim Mälzer-Fan Cedric Hezel
Seite 15-16	40 Jahre Bildstock– Ein Grund zu feiern Großes Jubiläum zum 40jährigen Bestehen / Lebendiges Heiligtum
Seite 17-18	Witze Heute: Asterix und Obelix
Seite 19	Kolumne und Impressum





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr.“ – so beginnen die berühmten Comics mit den Geschichten der noch berühmteren Gallier Asterix und Obelix. Zwei Freunde, deren Erlebnisse so aufregend und unglaublich sind, dass sie ein ganzes Zeltlager ausschmücken können. **Asterixlager 2014! Wer hätte das gedacht?** Und jetzt, so kurz vor diesem Großereignis voller Abenteuer und Überraschungen, konnten wir in der Kompass-Redaktion den berühmten Chef des gallischen Dorfes, Majestix selbst, für uns gewinnen. Gleich auf der nächsten Seite wird er, liebe Leserinnen und Leser, einige Grußworte an Euch richten.

Heute befinden wir uns im Jahr 2014 n. Chr. – ein Jahr, das bereits jetzt nur so von historischen Ereignissen strotzt. Der Bildstock erhält ein neues Gesicht und wird eingeweiht (S. 15-16), **Deutschland ist Fußball-Weltmeister**, Angela Merkel wird 60 Jahre alt und die Mauer, die einst Ost- von Westdeutschland trennte, ist nunmehr vor einem Viertel Jahrhundert zu Fall gebracht worden. Auch die Kompass-Redaktion möchte diese Ausgabe nutzen, um eine Mauer einzureißen: Die Mauer, die die beiden großen Jugendorganisationen KJG und (unsere) SMJ voneinander trennen. Mit seinem objektiven Auge und seiner journalistischen Pflicht zur korrekten Berichterstattung möchte der Kompass das uralte Streitthema beleuchten. Dabei sollen alle Fakten bestätigt und Vorurteile / Lügen widerlegt werden. Macht Euch ein Bild zum Thema „**KJG vs. SMJ**“ und wägt selbst ab, was uns trennt und zugleich verbindet.

Historische Ereignisse erwarten uns auch im kommenden Zeltlager: Nicht nur, dass **seit 12 Jahren** erstmals wieder das Lagerthema „Asterix“ ausgegraben wurde, Nein! Auch die Zeltlagerküche wird „revolutioniert“. Nachdem der langjährige und erfahrene Gourmetkoch Alex Kimmich mit dem letztjährigen Nomadenlager seinen Kochlöffel ab- bzw. weitergab, herrschte lange Streit darüber, wer nun das (Schneebesen-)Zepter in die Hand nehmen sollte. Abertausende Kochdebütanten lieferten sich mit Rezepten internationaler kulinarischer Geschmackserlebnisse einen Kampf um den viel geliebten Chefkoch-Posten. Nachdem Raphael Hafner in der vergangenen Ausgabe versuchte, mit seinen schwäbischen Kässpätzle die Leser für sich zu gewinnen, wird nun Cedric Hezel exklusiv sein Kochwissen über den Zeltlager-Klassiker „Chili con Carne“ preisgeben. Seid also gespannt!

Wir werden uns auch mit den 4 großen Mysterien des diesjährigen Zeltlagers auseinandersetzen. Alle wichtigen Informationen, Geschichten und Fakten könnt Ihr hier erfahren.

Nun aber viel Spaß mit der neuen Kompass-Ausgabe!

Im Namen der Redaktion,



Wort des Lagerleiters

Heute, noch knapp zwei Wochen vor unserem Zeltlager, darf ich euch nicht nur als Abteilungsführer oder gar als Lagerleiter begrüßen - Nein, mehr noch: Ich schreibe euch als fürstliche, ehrenwerte und äußerst rundliche Kultfigur.

Das Zeltlager steht unfassbar nah vor der Tür und immer noch drudeln Anmeldungen ein, es werden Workshops vorbereitet, wichtige Telefonate geführt und Kleinigkeiten abgestimmt. Wir alle freuen uns auf diese Tage, rennen ihnen entgegen mit offenen Armen, versuchen die letzten Tage der Schule und Arbeit noch vorüber zu bekommen...



Doch was rede ich da eigentlich?



Für die nächsten 4 Wochen ist mein Name nicht mehr Kramer, mein Name soll Majestix sein. Und statt Benedikt werde ich von allen nur noch Häuptling genannt. Ja, ihr habt richtig gehört, an euch schreibt der letzte gallische Dorfhäuptling, der sich nun schon monatelang mit seinem Volk gegen diese abscheulichen Römer wehrt.

Auch in euch sind noch Gallier - das spüre ich und wenn auch nur noch ein Hauch von Selbstbewusstsein und Vaterlandsstolz in euch steckt, so kommt nach Gremmelsbach bei Triberg und leistet mit uns Widerstand gegen Rom.

Helft uns gemeinsam Widerstand zu leisten gegen den Feind der unser Land belagert. Wir erwarten den Großteil von euch am 1. August um 14:00 Uhr, doch für echte Gallier steht unser Dorf immer offen. Ihr solltet unser Quartier am gallischen Masten schon von weitem erkennen.

Sowohl ich als auch mein ganzes Dorf freut sich schon auf die Neuankömmlinge. Wir werden euch mit Ehren empfangen in unserer Gemeinschaft!

Es grüßt euch

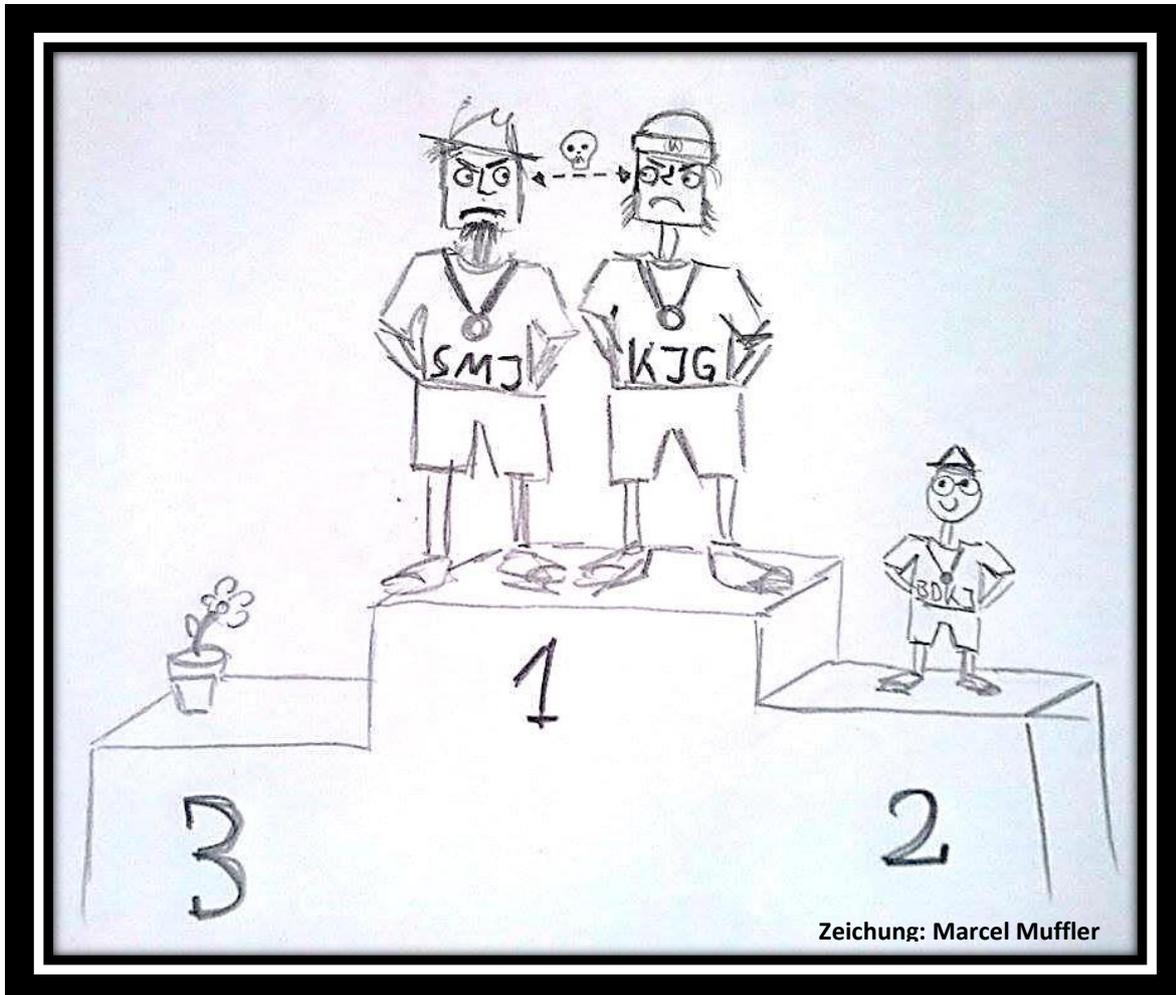
Euer Häuptling

MAJESTIX



SMJ karikiert

Streit auf dem Podium



„Die Ampel steht auf Rot. Beide Kontrahenten sitzen in ihrem Wagen, drehen den Motor hoch, die Ziellinie im Blick. Beide Fahrer sind nahezu gleich alt, haben dieselbe Erfahrung, gleich viele Fans. Beide fahren für dieselbe Sache auf derselben Strecke. Beide wollen gewinnen!

Nur das Wagenmodell unterscheidet sich: Der eine fährt einen älteren KJG-Coupe; der andere startet in einem etwas neueren SMJ-GT. Gleiche Bereifung, gleich schwer, gleiches Handling, gleich schnell. In der Boxengasse „oben“ steht nur einer, stets bemüht beiden zum Erfolg zu verhelfen.

Die Ampel schält auf grün. Die Motoren brüllen auf, aus dem Auspuff schießen Flammen, die Reifen qualmen, die Zuschauer jubeln. Der Bruchteil einer Sekunde vergeht und alles ist vorbei. Und Sieger ist...

Totenstille in den Zuschauerrängen. „Das ist unmöglich!“ Zeitgleich über die Ziellinie? Dann warten. Prüfung der Kameraaufnahmen an der Ziellinie in Zeitlupe. Gespannt sein auf das Ergebnis. Die Rennleitung verkündet das Ergebnis: Sieger sind beide!
In einem Wettbewerb für dieselbe Sache können nur beide gewinnen!“

Zeltlagervorbereitung Numero 2

Letzter Feinschliff im Pfarrhaus Gößlingen / Das Zeltlager kann beginnen

Den Zeltlager-Rohdiamanten haben die Leiter der SMJ Oberndorf bereits vor wenigen Monaten aus dem tiefen Grund des Bergbaus geschlagen. Um ihn in einen echten Hochkaräter zu verwandeln, benötigte der Edelstein jedoch noch seinen letzten Feinschliff. Genau hierfür trafen sich die Männer der SMJ erneut in ihrem Quartier, dem Pfarrhaus in Gößlingen, zusammen.



Christian Flad, Markus Rieger und Samuel Patolla haben sichtlich Spaß bei ihrer Arbeit

Im Vordergrund stand vor allem die genaue Ausarbeitung der einzelnen Tage im Zeltlager, für welche sich die SMJler in Kleingruppen zusammensetzten – doch an dieser Stelle sei nicht zu viel verraten. Davon könnt Ihr Euch,



Vesper auf dem Felsaltar – so etwas gibt es nur im Bildstock der SMJ Oberndorf

liebe Leser, dann in wenigen Tagen selbst ein Bild machen - Anschließend machten sich die Jungs auf den Weg zum neu eingeweihten Bildstock, um dort gemeinsam mit Pfarrer Klaus Alender einen Gottesdienst zu halten. Welche Vorzüge der dort vom Kreis 12 platzierte Stein- bzw. Felsaltar neben seiner Schönheit und seiner Funktion

im Gottesdienst noch aufweist, zeigte sich schnell: So wurde der fast drei Tonnen schwere Felsblock kurzerhand in einen Vespertisch umgewandelt. Nach den provisorisch belegten

Wurst- und Käsebröten waren die Mägen der hungrigen SMJler gefüllt und die Köpfe, die vom vielen Nachdenken am Nachmittag bereits rauchten, abgekühlt und bereit für einen Gottesdienst im Abendrot. Am Abend ging es dann noch zum Public-Viewing nach Oberndorf, um die deutsche Mannschaft bei ihrem Spiel gegen Ghana zu unterstützen. Wie wir mittlerweile ja alle wissen, war die Nationalelf bei der diesjährigen Weltmeisterschaft „durchaus erfolgreich“. Da können die Leiter der Führungsgemeinschaft ebenfalls nur hoffen, dass das Zeltlager in diesem Jahr genauso zum Erfolg wird. Aber da bestehen keine Zweifel – ohnehin nicht nach dieser hervorragenden Zeltlagervorbereitung!



Wohl verdienter Feierabend nach getaner Arbeit: Edgar, Moritz und Samuel auf dem Weg zum Gottesdienst am Bildstock



Die vier großen Mysterien des Asterixlagers 2014

Ex-Kompass-Redakteur Daniel Rieger an der Trompete, Ex-Chefkoch Alex Kimmich an der Posaune, Alt-SMJler Markus Rieger am Saxophon und der mittlerweile nach München ausgewanderte Thomas Müller an der Tuba: Die vier sind nicht nur treue Schönstatter sondern vor allem auch begabte Musiker. Einer der vier wird mit seiner musikalischen Begabung auch im Zelt eine wichtige Rolle spielen. Ihr fragt Euch wer gemeint ist? Lasst Euch überraschen!



Die Gerüchte-Küche brodelt! Wer wird uns im Asterixlager 2014 bekochen? Kommt Alex wieder zurück? Wird es einer der Köche, die in den letzten Ausgaben vorgestellt worden sind? Bis jetzt wird noch spekuliert, wer wohl in Zukunft das Sagen im Küchenzelt hat. Klarheit werden wir wohl erst haben, wenn es soweit ist. Aber eines ist sicher: Die Küche über-nimmt eine prägende Rolle im Zeltlager und ist, wenn nicht sogar, genauso wichtig wie der Lagerleiter selbst. vergleichbar.



Zwei Gallier, die mit ihrem Humor und ihrem Charme die ganze Welt erobert haben: Asterix, der Clevere, der nicht so leicht aus der Fassung zu bringen ist und dessen „dick angezogener“ Freund Obelix, welcher als kleines Kind in den Zaubertrankkessel gefallen ist und der Hinkelsteine ohne Mühe mehrere hundert Meter weit schleudern kann (sonst aber keiner Fliege etwas zu Leide tut). Zwei starke Persönlichkeiten ohne die der Alltag im gallischen Dorf wohl wesentlich uninteressanter wäre. Wer also ist würdig genug und hat den Mut, diese verantwortungsvolle Rolle im Lager zu übernehmen? Seid gespannt!

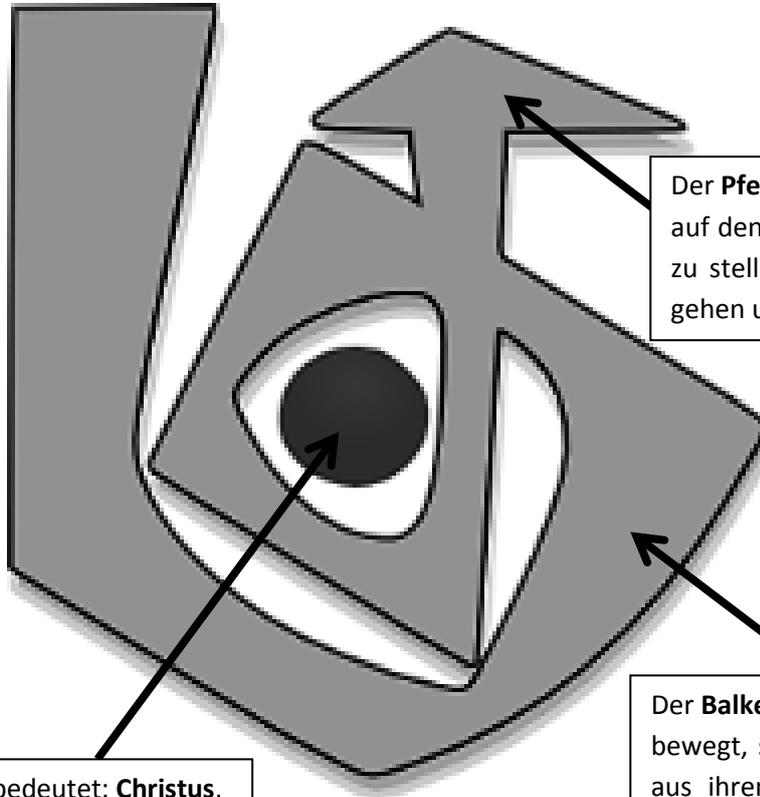


Wer sind die Newcomer in diesem Jahr?
Fünf neuen Gesichtern wird man in diesem Jahr in der Führungsgemeinschaft begegnen. Viele von ihnen dürften Euch bereits bekannt sein; andere wiederum sind in den vergangenen Jahren noch nicht so sehr aufgefallen. Zeit sie kennenzulernen!





Symbole kurz erklärt – „Der Seelenbohrer“



Der **Pfeil** deutet **Dynamik** an. Sich auf den Boden der Botschaft Christi zu stellen, heißt zugleich, vorwärts gehen und Ziele verfolgen.

Der **Punkt** in der Mitte bedeutet: **Christus**, die Frohe Botschaft, das Leben

Der **Balken**, der sich um den Punkt bewegt, symbolisiert die **Menschen**, die aus ihrem Glauben heraus versuchen, sich den Problemen zu stellen und Antwort zu geben

Eine offizielle Festlegung der Bedeutung des Seelenbohrers gibt es jedoch nicht. So lässt er freien Raum, sich eine eigene Interpretation unseres KjG-Logos zu schaffen. Hier einige Erklärungsversuche:

“Ein Pfeil von außen kommend kreist um ein Zentrum und stößt dann weiter nach außen. Das bedeutet: Ein Mensch nimmt Impulse von außen auf, er be- und erarbeitet sie und sendet sie dann wieder nach außen, z.B. indem er darauf reagiert.”
(Anton Weber, 1972-76 Geistlicher Leiter des KjG-Diözesanverbandes Freiburg)

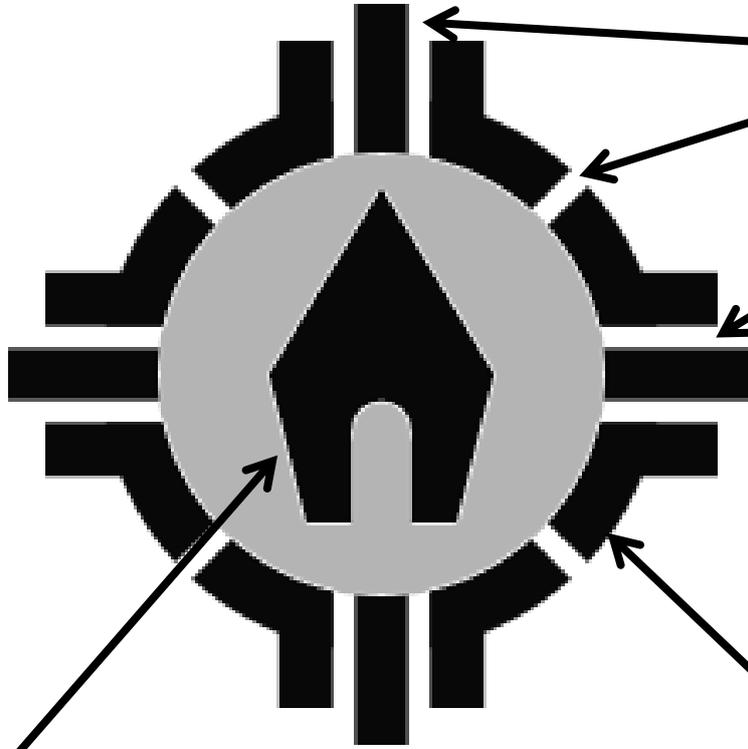
“Die KjG ist wie ihr Seelenbohrer, von außen kantig und eckig, um Gesellschaft und Kirche anzustoßen; nach innen rund in ihrem Glauben an Gott, mit ihren Vorstellungen von einer gerechten Welt und mit ihrem Ziel, diese Vorstellungen zu verwirklichen.”
(Ulrike Bannwarth, ehemalige KjG-Diözesanleiterin)

Es gibt jedoch auch böse Zungen, die den Seelenbohrer scherzhaft ganz anders interpretieren. Sie sagen, der Seelenbohrer symbolisiere die Diskussionen der KjG in ihren Leiterrunden und Sitzungen: Immer um den heißen Brei herumzureden und wenn es dann darauf ankommt, haarscharf an der Sache vorbei zu Zielen! Wer die KjG kennt, weiß, dass auch diese Interpretation manchmal nicht von ungefähr kommt!

(Quelle: www.kjg.de)



Symbole kurz erklärt – „Das Schönstatt-Logo“

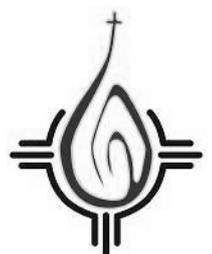
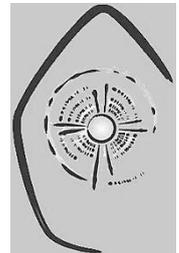
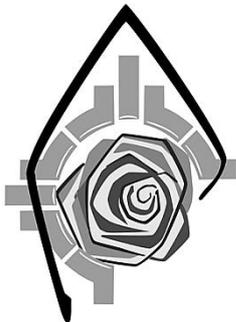


Die offenstehenden **Tore** (12 Stadttore der neuen Stadt) laden zur **Begegnung** und zum Lebensaustausch ein. Wie hier lebendiger Glaube erfahren und gelernt wird, das soll nicht verborgen bleiben, sondern ausstrahlen und hineingetragen werden in die Gesellschaft und Kirche und ihre alltäglichen Lebenssituationen.

Das Heiligtum wird symbolisch umgeben von einer **Mauer** (Stadtmauer des himmlischen Jerusalems), die in der Grundform des Kreuzes angeordnet und durch zwölf Tore zugänglich ist. Die Mauern bieten einen **Schutzraum** für eine geistliche Atmosphäre.

Das Logo der Schönstattbewegung symbolisiert das **Urheiligtum** als Ausgangspunkt und Zentrum der Bewegung im **Mittelpunkt / Zentrum**. Nach dem biblischen Vorbild des neuen himmlischen Jerusalem (Offb 21) soll um dieses Heiligtum herum Leben entstehen, eine kleine „Stadt“, die von ihrem Zentrum her inspiriert wird.

Viele Gliederungen der Bewegung benutzen eigene Logos, um ihre Besonderheiten herauszustellen und ein eigenes Identifikationsmerkmal zu besitzen. Diese Logos sind meist vom Logo der Schönstattbewegung abgeleitet. Erkennt ihr die **Gemeinsamkeiten**?





KjG vs. SMJ – Gleichgesinnte oder Widersacher

Ein Jahrtausendalter Streit wird aufgearbeitet und neu beleuchtet

	SMJ Oberndorf	KJG Oberndorf
Gegründet	1973	1954
Vorsitzender / Abteilungsführer	Benedikt Kramer	Julian Riegraf / Daniel Schwindt
Aktive Leiter	Ca. 20 Leiter (14-29 Jahre)	Ca. 30 Leiter (16-28 Jahre)
Teilnehmer	40-60 TN (10-16 Jahre)	60-80 TN (Nichtmitglieder: 8- 13 Jahre / Mitglieder: bis 15 Jahre)
Lagerpfarrer	Pf. Klaus Alender	Pf. Thomas Brehm
Lagerthema 2014	Asterix	Zeitreise

Vieles hat man sich schon über diese Organisation erzählt! Von Hasstiraden wie „Pussylager!“ oder „Verbrennt das KjG-Pferd!“ bis hin zu skurrilen Gerüchten wie „Dort werden einem Fleischkäs-Scheiben als Elefantenoehren verkauft“, „Die haben fließend Wasser und Strom“ oder aber „Die zelten gar nicht, sondern leben in kleinen Hütten!“ Was ist Fakt und wo wurde geblufft und gelogen, dass sich die Balken biegen? Man sagt ja immer: „Gemeinsame Feinde schaffen Freundschaft!“ – War die KjG etwa jahrelang Sündenbock der SMJ? Oder steckt doch ein Funken Wahrheit in all den Erzählungen? Die Kompass-Redaktion hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, den uralten Konflikt (wenn es als Konflikt bezeichnet werden darf) zwischen der KjG und der SMJ aufzuklären und vielleicht sogar zu beenden. *Ein Bericht von Julian Rohr.*



„Verbrennt das KjG-Pferd!“ – Der KjG-Hass an seinem Höhepunkt – doch damit soll jetzt Schluss sein!



Hölle des Löwen? KjG-Pferd? Bei der KjG gibt es nur einen Drachen – und gefährlich sieht der nicht gerade aus!

„Da stand ich also – Aspenklause, Lindenhof. Hier feierte die KjG ihren 60. Geburtstag mit einem großen XXL-Kinderfest. Viele Geschichten hat man mir schon über diese Jugendorganisation erzählt. Viele kuriose Geschichten. Entsprechend nervös und aufgeregt marschierte ich über die Wiese in Richtung Gemeinschaftszelt, wo sich schon viele Leiter der KjG versammelt haben. Hunderte fragen schossen mir durch den Kopf: „Wie werde ich wohl aufgenommen? Wie werden sie auf meine Fragen reagieren? Werden sie mich überhaupt als SMJler akzeptieren?“ Doch für lange Überlegungen blieb keine Zeit. Das Thema „KjG vs. SMJ“ musste endlich aufgedeckt werden. Und so wagte ich mich für Euch in die Hölle des Löwen...



... die eigentlich keine war; Denn sofort als ich das Zelt betrat, wurde ich freundlich aufgenommen. Eine Gruppe gleichaltriger Jungen und Mädchen (sogar einige bekannte Gesichter) begrüßte mich und bot mir sofort einen Platz an. Auch als ich mich als Mitglied der Schönstatt Mannesjugend outete und meine Absichten als Journalist preisgab, blieben sie höflich, aufgeschlossen und nett. „Was für sympathische Menschen“ dachte ich mir „Fast so wie bei uns in der SMJ!“. Sofort verflog die Anspannung und eine angenehme Atmosphäre machte sich breit. Genau der richtige Zeitpunkt für meine Fragen...



Eine nette Truppe! – Die Leiter der KjG mit ihrem Banner, dem Seelenbohrer

Wie ist denn die KjG (Katholische junge Gemeinde) bei Euch aufgebaut? Seid Ihr ein Verein?

Bei uns gibt es zwei Vorsitzende, Julian Riegraf und Daniel Schwindt (*Kommentar der Redaktion: Vergleichbar mit unserem Abteilungsführer Benedikt Kramer*). Wie haben aber auch noch weitere Ämter wie bspw. einen Kassier, eine Pressevertreterin und jemand, der unseren Auftritt im Internet managt. Wie bei einem Verein gibt es bei uns eine Satzung mit Vorgaben und Richtlinien auf der Bundesebene der KjG. Wir haben aber eine eigene, abgewandelte Form dieser Satzung ausgearbeitet.



Überzeugende Worte! Julian Riegraf steht mit seinem Team Rede und Antwort

Bei uns in der SMJ gibt es neben dem jährlichen Zeltlager sogenannte Kreise (Jahrgangsgruppen, die sich regelmäßig außerhalb des Zeltlagers treffen.). Gibt es so etwas auch bei Euch?

Wir haben keine Kreise aber derzeit drei Gruppen, die sich regelmäßig jede Woche treffen. Meist bilden sich Gruppen aus den Jahrgängen der Kommunionkinder. In jeder Gruppe sind 10-20 Kinder.

Welche Aktionen macht ihr außerhalb des Zeltlagers noch? Zu Beginn des Jahres gibt es immer eine Veranstaltung zur Jahresplanung (*Kommentar der Redaktion: Vergleichbar mit unserer Januartagung*). Dort werden dann Aktionen und Veranstaltungen festgelegt, die wir uns für das Jahr vornehmen. Wir veranstalten zum Beispiel Jugendgottesdienste, helfen beim Teppichlegen an Fronleichnam oder öffnen unseren Musikkeller. Das ist eine kleine Bar in Oberndorf, die wir immer zu besonderen Anlässen oder Veranstaltungen öffnen.

Wie seid ihr denn überhaupt zur KjG gekommen und warum engagiert Ihr Euch dafür?

Schon unsere Eltern waren bei der KjG dabei. Das Besondere bei uns ist diese unheimlich angenehme Atmosphäre im Lager und die besondere Gemeinschaft und der gute Zusammenhalt. Jeder kennt jeden und man unterstützt sich bei seinen Aufgaben.

Das gemeinsame Hinarbeiten auf ein Ziel verbindet uns und somit übernehmen wir nicht nur Verantwortung für unsere Aufgabe, sondern auch füreinander. Vor wenigen Jahren sind die „Alten“



reihenweise ausgetreten und es gab einen großen Generationenwechsel. Dort haben wir uns neu organisiert und strukturiert. Seither sind wir ein unschlagbares Team!

Eine Frage die wohl viele Leser des Kompass´ interessieren wird: In unserem Zeltlager gibt es nur Jungs. Bei Euch hingegen dürfen auch Mädchen teilnehmen. Zeltlager mit oder ohne Jungs: Wie seht ihr das? Hierbei muss zunächst erwähnt werden, dass auch die KJG bis 1973 (*also bis zur Gründung der SMJ Oberndorf*) nur Männer-Zeltlager veranstaltet hat. Heute sind über zwei Drittel der Teilnehmer weiblich. Wir finden die „gemischten“ Zeltlager gut. Vor allem im Leiterteam können die Aufgaben arbeitsspezifisch aufgeteilt werden. So ergänzen wir uns perfekt. Aber nicht, dass ihr denkt, wir drängen unsere Mädchen in typische „Frauenjobs“: In unserer Küche sind es neben einer Frau vier Männer, die den Kochlöffel schwingen. Aber mit Frauen ist einfach alles besser! („Unsere Frauen können alleine ohnehin kein Zelt aufbauen“ scherzt einer Jungs aus der Runde).

Gehen wir mehr ins Detail: Bei uns in der SMJ sagt man gerne, die KJGler seien etwas verweicht. Ihr habt zum Beispiel keinen Donnerbalken – stimmt das?

Das stimmt! Wir haben seit ca. 20 Jahren keinen Donnerbalken mehr – der wurde abgeschafft. Das lag aber nicht an der KJG selbst, sondern vielmehr an den Landwirten, die die ominöse Toilettenkonstruktion in ihrem Wald nicht länger dulden wollten. Aber die Mädchen, das muss man zugeben, würden sich ohnehin nicht auf das WC trauen – da sind sie schon bei den Dixis eigen. Und natürlich kann man sich auch bei der KJG ausleben und sich auch mal im Dreck wälzen. Unsere Lager sind einfach gestaltet. (Und um einem gern verbreiteten Vorurteil entgegen zu wirken) Bei den KJG-Lagern gibt es kein fließend Wasser und schon gar keinen Strom.



Auch in den SMJ-Lagern bekannt: Pf. Thomas Brehm (hier mit Pf. Klaus Alender beim Singen)

Wie sieht es bei Euch mit den Vorbereitungen zum Zeltlager aus: Gibt es bei Euch ebenfalls treffen, Lagerthemen, feste Bestandteile im Lager? Wie bereiten sich Eure Leiter vor? Die Leiter der KJG absolvieren Gruppenleiterkurse, die vom BDKJ angeboten werden. (*Kommentar der Redaktion: Die SMJler besuchen spezielle SMJ-Gruppenleiterkurse in Aulendorf*). Auch interne Weiterbildungen und Lagerleiterkurse wurden schon absolviert. Auch die KJG hat Zeltlager-Vorbereitungswochenenden. Unser Lagermotto in diesem Jahr lautet „Zeitreise“. Thematisch gesehen steht jeder Tag unter

einem Motto. Dabei gibt es für jeden Morgen einen religiösen Impuls. Beispielsweise beschäftigen wir uns mit Themen wie Umgang miteinander oder Wertschätzung des anderen. Selbstverständlich gibt es bei uns auch Gottesdienste mit unserem Lagerpfarrer Brehm.

Statt eines zweitägigen Hikes gibt es einen Wandertag – die Endstation ist aber ebenfalls ein Freibad. Und einen Stationslauf veranstalten wir ebenfalls (*Kommentar der Redaktion: Bei der KJG ist der Stationslauf im Lager allerdings der absolute Höhepunkt – kaum zu glauben aber wahr!*). Außerdem gibt es ein sogenanntes „Schwarzes Buch“ – dort werden alle Straf- und Schandtaten der Teilnehmer aber auch der Leiter festgehalten. Beim abschließenden Lagergericht werden diese Untaten verurteilt und mit Strafen am Abbautag geahndet (*Kommentar der Redaktion: Das wäre doch mal eine Idee für die SMJ!*). Neben den Strafdiensten gibt es aber auch einen ganz normalen Dienstplan mit Holz-, Toiletten oder Gebetsdiensten (*Kommentar der Redaktion: Wie bei uns in der SMJ eben!*).



Und was alle Patrioten unter uns freuen dürfte: Auch bei der KjG wird das Schwabenlied um Mitternacht lauthals und mit viel Leidenschaft gesungen - wenn auch nur auf Diözesanebene. Nur die Rufe am Lagerfeuer dürften sich etwas von denen der Schönstätter unterscheiden:

„Eins auf das Leben – KjG!“
„Eins auf die Freundschaft – KjG!“
„Auf Lust und Laune – KjG!“
„Auf einen geilen Verein – KjG!“

Josef ruft uns täglich neu – es bleibt
dabei, wir bleiben treu!

Josef – hilf!



Zum Schluss kann die Kompass-Redaktion ein Fazit ziehen – nicht aus moralischer Verantwortung gegenüber der jungen Leser, denen ein objektives Meinungsbild vermittelt werden soll, sondern aus Überzeugung: Ob nun SMJ oder KjG muss jeder für sich selbst entscheiden. Im Endeffekt unterscheidet die beiden Organisationen nicht viel: Beide

kämpfen für dieselbe Sache und mit den gleichen Problemen. Die Zuschüsse reichen manchmal nur knapp, auch die KjG ist jedes Jahr erneut auf der Suche nach Zeltplätzen im näheren Umkreis um dort ihre Zeltlager zu veranstalten. Auch die KjG sucht in unzähligen schlaflosen Stunden ihr Zeltlagerthema und bereitet sich schon Wochen zuvor intensiv auf ein einmaliges Lager vor. Der Unterschied liegt im Detail:

Wir in der SMJ legen viel Wert auf den Schönstättischen Gedanken, die Pädagogik Kentenichs mit den 5 Säulen der SMJ, zu welcher eben, und das ist für uns wohl ein prägender Punkt, das Mannsein gehört. Wir suchen die Beziehung zu Maria und schließen ein Bündnis mit ihr. Das ist auch der Grund, warum sich schon vor 100 Jahren viele junge Schüler am Pallottiner-Gymnasium in Schönstatt Pater Kentenich im Urheiligtum angeschlossen haben und das ist auch der Grund, warum bis heute viele junge Erwachsene und Männer der Schönstatt-Mannesjugend in Oberndorf treu geblieben sind. Die KjG bietet dazu eine Alternative zur SMJ; ist jedoch keinesfalls ein Gegenspieler: Denn beide bieten Spaß und unvergessliche Erlebnisse, Begegnung mit der Natur, Freude am Glauben und eine grenzenlose Gemeinschaft.



Die KjG-SMJ-Debatte wirft vielmehr eine neue Frage auf, nämlich das „sich-selbst-hinterfragen“. Auch sich selbst und seine Arbeit kritisch betrachten und voneinander lernen. Denn im Grunde genommen sind die KjG und die SMJ wie Geschwister, die sich womöglich auch mal gegenseitig aufziehen und zanken aber aus derselben Familie, vom selben Vater stammen und sich tief im Inneren mögen und auf ihrem Weg unterstützen

JuRor



Feurig mexikanisch – Chili con Carne

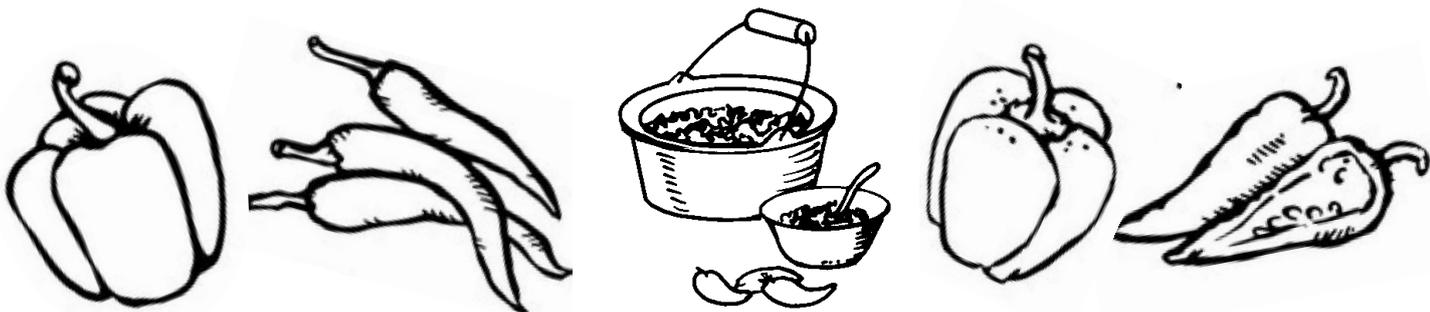
Nach einem Rezept von Hobbykoch und Tim Mälzer-Fan Cedric Hezel

Chili con Carne – ein Klassiker in der Küche des Zeltlagers. Bis heute ranken sich Erzählungen und Sagen, ob die feurige Mahlzeit aus Texas, New Mexico oder Arizona stammt. Bei all den Gerüchten um das weltberühmte Gericht, schafft einer Klarheit: Cedric Hezel! Und wenn der Stammkoch des 12. Kreises und stellvertretende Abteilungskoch seinen Löffel schwingt, dann muss es nicht nur lecker schmecken, sondern vor allem auch schnell und einfach gehen.

Für 5 Personen

- 800g Hackfleisch
- 2 Dosen rote Bohnen
- 1 Dose Mais
- 4 Packungen Chili con Carne Fix
- 1 Chili Schote
- 1 Zwiebel

Zunächst das Hackfleisch gut durchbraten. Anschließend rote Bohnen und Mais hinzufügen (nach Belieben auch Chili-Schoten und Zwiebeln). Ebenfalls die Fix-Beutel hinzugeben. Dazu anschließend ca. 1 Liter Wasser und kochen. **Tipp, für alle, die es schärfer mögen: Zusätzlich mit Tabasco würzen!**



40 Jahre SMJ Oberndorf – Ein Grund zu feiern

Großes Jubiläum zum 40jährigen Bestehen / Lebendiges Heiligtum



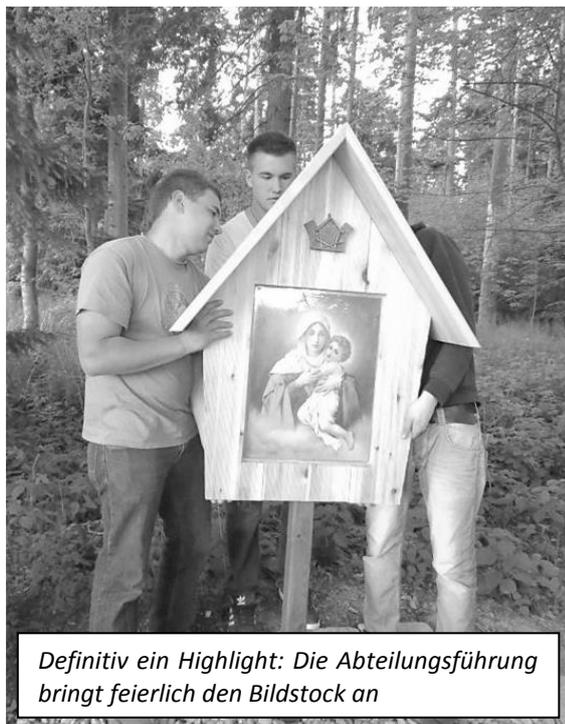
Gut gelaunt: Kai Glatthaar freut sich auf das große Fest

am Tag des Festes in neuem Glanz. Viele Gäste kamen, um das Jubiläum zu begehen. Nicht nur die derzeitige Führungsgemeinschaft mit all seinen Kreisen war vertreten; auch viele ehemalige SMJler, darunter auch frühere Abteilungsführer und Lagerleiter sowie Freunde und Begleiter der SMJ sind gekommen um zusammen zu feiern, um sich selbst zu feiern. Ein großes Familientreffen der SMJ Oberndorf sozusagen.

Vier Jahrzehnte – ein Alter, das viele unserer Leser noch nicht einmal im Ansatz erreicht haben. Umso faszinierender ist es, dass die SMJ Oberndorf in diesem Jahr ihr nunmehr 41. Lebensjahr antritt. 1973 trafen sich einst die Gründer der Abteilung zusammen, um die Sache „Schönstatt“ auch in im Raum Obendorf fortzuführen – vor über 40 Jahren: Ein Grund zu feiern! Gründungsort war damals ein kleines abgelegenes Wäldchen bei Beffendorf am Unteraichhof – der Bildstock.! Welcher Ort wäre da geeigneter, um dieses Jubiläum zu begehen, als der Bildstock selbst. Nach Wochen der harten Arbeit zur Erneuerung des Bildstocks (der Kompass berichtete in der letzten Ausgabe 01/14) erleuchtete der Gnadenort



Begegnung im Bildstock: Pfarrer Klaus Alender begrüßt die Gäste zur Andacht



Definitiv ein Highlight: Die Abteilungsführung bringt feierlich den Bildstock an

Der festliche Abend begann mit einer kleinen Andacht, einer „Begegnung im Bildstock“, welche Lager- und Abteilungspfarrer Klaus Alender gestaltete. Nach einer kurzen Einstimmung auf den Abend erläuterte Julian Rohr, welche Bedeutung auf den Bildstock zukommt. So sei er nicht nur Rückzugsort aus dem Alltag und Ort der Begegnung mit anderen sondern auch Ort der Begegnung mit Gott und Maria. Volker Mettmann, der die SMJ Oberndorf schon bei ihren Anfängen begleitete und später auch selbst Abteilungsführer war, erzählte von seinen Erinnerungen in der SMJ und gab Einblicke in die 40-jährige Geschichte. Höhepunkt des Abends war es, als die Abteilungsführung, allen voran Abteilungsführer Benedikt Kramer, den neu gestalteten Bildstock (das „Marienbildchen“) am Holzpfeiler zwischen Kreuz und dem Abteilungssymbol, der Wurzel anbrachte.



„Ihr habt eine Gotteserfahrung gemacht!“ Pfr. Rometsch zum Fels-Altar im Bildstock

Das auch der Bildstock der Abteilung lebendiges Heiligtum ist, zeigte sich, als die Kreise vorstellten, welches Element sie gestaltet bzw. erneuert haben. So stellte der siebte Kreis die „5 Säulen der SMJ“ vor; ein Gestaltungselement aus 5 verschiedenen hohen Holzstämmen versehen mit dem Bild des Gründers Pater Kentenich und der Inschrift der SMJ Oberndorf. Der elfte Kreis gab dem Bildstock mit seinem selbst-gestalteten Torbogen am Eingang einen einladenen Charakter. Besonders markant im „neuen“ Bildstock wirkte der Fels-Altar, den der 12. Kreis (Fels-Kreis) dem Bildstock beifügte. Markus Rometsch, der bald Pfarrer in Göppingen sein wird und die SMJ Oberndorf an ihrem Festtag ebenfalls besuchte, meinte in seiner Ansprache: „Wie Petrus am Fels habt auch ihr im und mit dem Bildstock eine Gotteserfahrung gemacht!“. Ganz nach Schönstättischem Brauch wurden anschließend Zettel mit Glück-

und Segenswünsche der Gäste für die Abteilungs Oberndorf und deren Bildstock verbrannt. Bei der abschließenden gemeinsamen Erneuerung des ‚Liebesbündnis‘ mit Maria wurde die vereinende, „magische“ Kraft des Bildstocks nochmals deutlich.

Mit reichlich kühlen Getränken und leckerer Gulaschsuppe mit Kartoffeln (ein Klassiker der SMJ Oberndorf) wurde das Jubiläum dann ausgiebig



Die 5 Säulen der SMJ: Der siebte Kreis stellt sein selbstgestaltetes Kunstwerk vor

gefeiert. Beim gemütlichen Beisammensein schwelgte man in Erinnerungen aus alten Tagen und lies die 40jährige Geschichte der SMJ nochmals bei einer Dia-Show mit alten Lagerbildern aufleben. Und wie es sich für eine traditionelle SMJ-Veranstaltung gehört, stimmten die Gäste um Mitternacht gemeinsam die Schwabenhymne an. Bei Lagerfeuerlieder lies man den Abend dann (noch bis tief in die Nacht) ausklingen.



Andächtig und ruhig: Innere Einkehr bei der Verbrennung der Zettel mit Glückwünschen

Eine Überraschung gab es für die Übernachtungsgäste am nächsten Morgen: Die Küche zauberte mit Rührei und vielen anderen kulinarischen Leckereien ein wahres Festmahl herbei. Den Tag nutzten die aktiven Leiter zur Stärkung ihrer Führungsgemeinschaft. Auch überlegte man sich, wie man den Bildstock weiterhin in das

Abteilungsleben integrieren möchte. Die Führer waren sich einig, dass der Bildstock ein unverzichtbarer und fest verankerter Ort in der Abteilung ist: So beständig und lebendig wie er derzeit erstrahlt, soll er noch weitere 40 Jahre strahlen. Der Bildstock lebt! Die Abteilung lebt! Auch 40 Jahre nach ihrer Gründung.

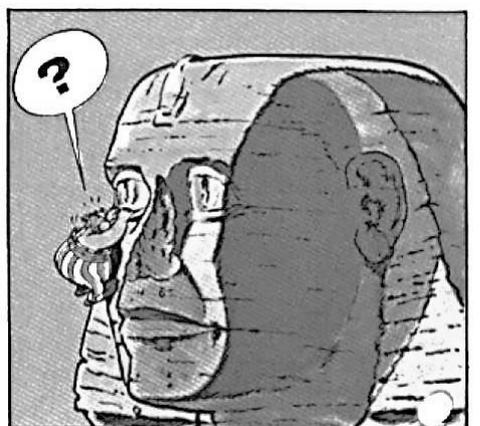
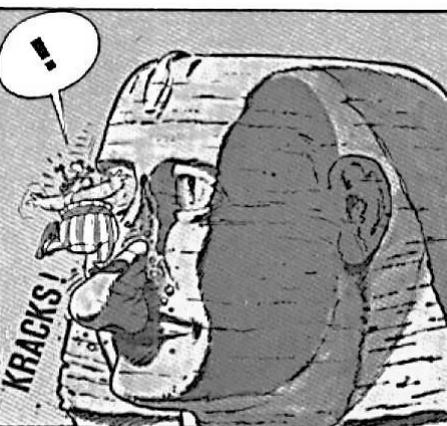


Auch beim Jubiläumsfest wird traditionell die Schwabenhymne am Lagerfeuer gesungen



Witze

Asterix und Obelix





- ein Mann auf der Seite der SMJ -
Lorenz Klausmann
Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau

Von Männern, die ihre Kräfte messen!

SMJ vs. KJG, ein Thema so alt, dass schon Höhlenmalereien darauf hinweisen und offenbar doch so aktuell, dass führende literarische Glanzlichter wie der Kompass darüber berichten!

Mit etwas Abstand könnte man ja sagen: "alle Wege führen nach Rom" und es dabei belassen. Aber ganz so einfach ist es vielleicht doch nicht!? Ist gar der Weg das Ziel? Verschiedene Charismen sprechen verschiedene Menschen an und so ist es nur gut, wenn die jugendliche Kirche auf mehreren Beinen steht. Eine Säule alleine reicht nicht aus unsere Aufgaben zu tragen! Welche Säule absolut oder strategisch die wichtigere ist, dies liegt wohl im Auge des Betrachters!

Ich bin gespannt ob der Kompass seine Objektivität wahrt oder sich für eine Seite entscheidet. Ich für meinen Teil hatte in meiner Zeit bei der SMJ den Weg und das Ziel sehr tief erfahren dürfen und empfehle daher an dieser Stelle die SMJ,... denn "bei uns im Lager da wird aus dem Bubi ein Mann :)"

Der Mix aus Glauben, gelebter Religiosität, Freundschaft und Erlebnissen mit gleichaltrigen Jugendlichen, der Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen, Zukunft zu gestalten und vieles mehr, dieser Mix macht die SMJ aus! Deshalb meine Meinung zur SMJ! "Auszeichnung: besonders wertvoll!"

IMPRESSUM

Auflage: 110 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 5 EUR/Jahr

Kontaktadresse:
Julian Rohr
Im Gassenacker 16
78727 Hochmössingen
Tel. 07423/9513953

Redaktion:

Julian Rohr

Konto:

Inhaber: Peter Klausmann
"Zeitschrift - Kompass"
Kontonummer: 57125007
Voba Schwarzwald Neckar:
642 920 20

Freie Redakteure:

Lorenz Klausmann / Marcel Muffler / Marius Schwab

Unsere e-mail Adresse: **zeitschrift_kompass@gmx.de**



GALLISCHES DORF

ST. GEORGEN

HORNBERG

TRIBERG

ARMORICAE

GALLIEN

UM 50 V. CHR. VON DEN RÖMERN BESETZT

CELTAE

LUTETIA

BELGAE

PROVINCIA
NARBONENSIS

Wir befinden uns im Jahre 2014 n.Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Hornberg, Triberg und St. Georgen liegen.

Und Du? Hast Du nicht auch genug von den römischen Legionen? Von Gehorsamkeit und Gefangenschaft? Von Julius Caesar und seinen machtgerigen Plänen? Du willst Dich nicht länger beugen und unterdrücken lassen? Du willst in Freiheit leben? Dann folge den Pfaden zu unserem gallischen Dorf! Wir erwarten Dich!